

Leitfaden für Recherchen in der Musikpsychologie

(Erstellung: RK, AW & FP)

Dieses Dokument soll eine Sammlung von Recherche-Instrumenten aufzeigen und Orientierungspunkte innerhalb der Musikpsychologie bieten. Damit sollen die ersten Schritte einer musikpsychologischen Recherche, die Vorbereitung von Referaten und das Erstellen von Hausarbeiten vereinfacht werden.

Recherche

Neben dem Katalog der Universitätsbibliotheken (z. B. Opac) gibt es fachspezifische Datenbanken. Die am meisten verwendete Datenbank in der Musikpsychologie ist PsycInfo.

Zugriff über die Einstiegsseite der HMTM <http://www.hmtm-hannover.de/de/studium/hochschulbibliothek/datenbanken-und-andere-informationsquellen/> (etwa 10. Eintrag, nur aus dem Hochschulnetz)

Die dort eingetragenen Quellen sind oft als Volltext über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) zu finden, oder natürlich in Papierform in Bibliotheken. Achtung: aus lizenzrechtlichen Gründen sind nicht alle Zeitschriften von Studierenden-Accounts aus als Volltext verfügbar. Sollte in der EZB die Verfügbarkeitsampel auf Rot geschaltet sein, hilft nur ein Gang an die Rechner der Bibliothek, die alle Berechtigungen haben. Dazu einen USB-Speicherstick mitnehmen. Hier geht es zur EZB:

<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/> (nur aus dem Hochschulnetz)

Dissertationen und Abschlussarbeiten (größtenteils englischsprachig), die nicht veröffentlicht wurden, findet man oft unter den ProQuest Dissertations & Theses: The Humanities and Social Sciences Collection:

<http://search.proquest.com/index?accountid=16198> (nur aus dem Hochschulnetz)

Bei JSTOR findet man viele digitalisierte Zeitschriften, wie bspw. Music Perception.

<http://www.jstor.org/> (nur aus dem Hochschulnetz)

Zusätzlich lohnt sich die Registrierung bei den Nationallizenzen, die den Zugriff auf eine Vielzahl von Zeitschriften ermöglichen. Achtung: Die Zeitschriften sind u. a. nach Verlagen geordnet, für die (Musik-)Psychologie sind insbesondere die Sage Journals Online, Oxford Journals Collection und Cambridge Journals relevant.

<http://www.nationallizenzen.de/> (einmalige Registrierung nötig, Zugriff überall)

Die Datenbank "Education Resources Information Center" (ERIC) beinhaltet viele pädagogische Artikel (hauptsächlich englischsprachig). Sie ist auch außerhalb des Hochschulnetzes nutzbar:

<http://www.eric.ed.gov> (Zugriff überall)

Bei Google Scholar kann man oft bestimmte Paper finden, allerdings macht Google auch häufig Fehler (!) und verlinkt vorläufige Versionen oder z. B. statt eines Buches nur dessen Inhaltsverzeichnis.

<http://scholar.google.de> (Zugriff überall, Texte nachprüfen!)

Handbücher

Der erste Schritt bei einer neuen Themenerschließung führt zu einem allgemeinen oder fachspezifischen Lexikon, wie beispielsweise Meyers, Brockhaus und andere. Auch diese sind in der Bibliothek zu finden. Die Duden-Reihe bietet grundsätzlich eine Hilfestellung in allen sprachlichen Belangen.

Es existiert eine überschaubare Anzahl von Handbüchern in der Musikpsychologie, in denen ausführlich diskutiertes Wissen dargestellt wird (Liste nicht vollständig!). Unsere Empfehlung:

Bruhn, H., Kopiez, R., & Lehmann, A. C. (Hg.) (2008). *Musikpsychologie. Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Colwell, R., & Richardson, C. (Hg.) (2002). *The New Handbook of Research on Music Teaching and Learning*. Oxford: Oxford University Press.

Hallam, S., Cross, I., & Thaut, M. (Hg.) (2009). *The Oxford Handbook of Music Psychology*. Oxford: Oxford University Press.

McPherson, G. E. & Welch, G. (Hg.) (2012). *Oxford Handbook of Music Education* (2 Bde.). Oxford: Oxford University Press.

De la Motte-Haber, H., & Rötter, G. (Hg.) (2004). *Handbuch der Systematischen Musikwissenschaft: Musikpsychologie, Band 3*. Laaber: Laaber Verlag.

Stoffer, T. H., & Oerter, R. (Hg.) (2004). *Enzyklopädie der Psychologie: Allgemeine Musikpsychologie*. Göttingen u. a.: Hogrefe.

Oerter, R., & Stoffer, T. H. (Hg.) (2005). *Enzyklopädie der Psychologie: Spezielle Musikpsychologie*. Göttingen u. a.: Hogrefe.

Zeitschriften

Die folgende Liste nennt die wichtigsten Zeitschriften der empirischen Musikforschung. Alle diese Zeitschriften sind Peer-Reviewed, was heißt, dass Artikel nach ihrem Einreichen in einem anonymisierten Verfahren von weiteren Wissenschaftlern aus der jeweiligen Disziplin begutachtet werden. Der Artikel wird nur dann veröffentlicht, wenn alle Kritikpunkte umgesetzt werden und damit methodische Fehler oder inhaltliche Unklarheiten eliminiert wurden. Durch dieses Verfahren wird in den Zeitschriften ein wissenschaftlicher Standard gewährleistet, der ohne ein Peer-Review-Verfahren nicht garantiert wäre.

- Psychology of Music
- Music Perception
- Musicae Scientiae
- Popular Music
- Popular Music and Society
- Jahrbuch Musikpsychologie
- Music Education Research
- Journal of Research in Music Education
- Music Performance Research
- Beiträge empirischer Musikpädagogik

Zitierweise nach APA (American Psychological Association)

Die folgenden Hinweise zum wissenschaftlichen Zitieren nach APA sind dem folgenden Buch entnommen (in der HMTM-Bibliothek vorhanden):

American Psychological Association (2011). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6. Auflage). Washington: APA.

Neben Richtlinien zur Zitationsweise stellt das Manual Anleitungen zu einem klaren Schreibstil, der Dokumentation von Ergebnissen und dem Veröffentlichungsprozess von Artikeln vor. Sämtliche Angaben sind der sechsten Auflage entnommen, allerdings können sich die Zitationsweisen ändern, sodass die verlässlichste Quelle immer das aktuelle Publication Manual ist.

Beispiele für die Zitation verschiedener Quellen:

Artikel aus einer Zeitschrift

AutorA, A., AutorB, B., & AutorC, C. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang*(Ausgabe), SeiteA-SeiteB.

Kämpfe, J., Sedlmeier, P., & Renkewitz, F. (2011). The impact of background music on adult listeners: A meta-analysis. *Psychology of Music*, 39(4), 424-448.

Buch/herausgegebenes Buch

AutorA, A. (Jahr). *Titel des Buches*. Ort: Verlag.

Kurth, E. (1931). *Musikpsychologie*. Berlin: Hesse.

Ist das Buch eine Herausgeberschrift, wird vor "(Jahr)" noch "(Hg.);" hinzugefügt.

Bruhn, H., Kopiez, R., & Lehmann, A. C. (Hg.). (2008). *Musikpsychologie. Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Kapitel aus einem Sammelband (herausgegebenes Buch)

AutorA, A. (Jahr). Titel des Kapitels. In B. AutorB & C. AutorC (Hg.), *Titel des Buches* (S. SeiteA-SeiteB). Ort: Verlag.

Lehmann, A. C., & Oerter, R. (2008). Lernen, Übung und Expertisierung. In H. Bruhn, R. Kopiez & A. C. Lehmann (Hg.), *Musikpsychologie. Das neue Handbuch* (S. 105-128). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Internetquelle

AutorA, A. (Jahr). *Titel der Seite*. Abgerufen von URL am Datum
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (2010). *Leitbild der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover*. Abgerufen am 01. 01. 2010 von <http://www.hmtm-hannover.de/de/hochschule/profil-geschichte-organisation/leitbild/>

Von jeder verwendeten Internetquelle muss ein Ausdruck im Anhang beigefügt werden.

Audiovisuelle Medien (Film und Musikstück)

Produzent, A. (Produzent), & Regisseur, B. (Regisseur). (Jahr). *Titel des Films* [Film]. Herkunftsland: Studio.
Henggeler, S., Syz, H. (Produzenten), & Blumenschein, V. (Regisseur). (2008). *Going against fate* [Film]. Schweiz: Sony Music Entertainment.

Komponist, A. (Copyright-Jahr). Titel des Stückes. [Aufgenommen von B. Musiker]. Auf *Albumtitel* [Medium]. Ort: Label. (Aufnahmedatum, falls nicht gleich Copyright-Datum)
Lennon, J., & McCartney, P. (1967). With a little help from my friends. [Aufgenommen von The Beatles]. Auf *Sgt. Pepper's lonely hearts club band* [CD]. London: EMI. (1967)

Sonstige elektronische Quellen

Für die Zitierweise andere elektronischer Quellen wie Blogs, E-Mails oder Software gibt es eigene Richtlinien der APA (*APA Style Guide to Electronic References*). Bitte wenden Sie sich für die entsprechende Referenz an die Mitarbeiter im Bereich Musikpsychologie.

Programme zur Literaturverwaltung (Auswahl)

Es gibt verschiedene Programme zur Literaturverwaltung. Für **Citavi** (Windows) hat die HMTM eine Campuslizenz erworben (citavi.de), sodass die Nutzung während des Studiums kostenlos ist. **BibDesk** (Mac), **Zotero** (Windows, Mac, Linux), **Mendeley** (Windows, Mac, Linux) und **JabRef** (Windows, Mac, Linux) sind kostenlose Alternativen. **EndNote** (Windows, Mac) ist ein sehr gutes kostenpflichtiges Tool, dessen grundlegende Funktionen in EndNote Basic (online) kostenfrei vorhanden sind.

Standards für die Gestaltung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit

1 Bestandteile

Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Vorwort (evtl.), Einleitung mit Fragestellung und Hypothese, Hauptkapitel, Zusammenfassung, Lit. verz., Plagiatserklärung.

1.1 Titelblatt

Enthält Name und Anschrift des Verfassers, Thema, Zweck (Dipl.-Arbeit, Hausarbeit, etc.), Tel., Email, Studiengang, Lehrveranstaltung, Dozent, Semester, Betreuer/Dozent, Ort, Jahr, Institution. Je nach Studiengang gibt es eigene Musterblätter für das Titelblatt. Beim Studiengangssekretariat erfragen!

1.2 Inhaltsverzeichnis

Enthält sämtliche im Text vorhandenen Abschnitte mit Seitenzahlen.

1.2.1 Aufbau

Hierarchisch (falls Haupt- und Unterkapitel) im Dezimalsystem. Bsp.: auf Kapitel 1 folgt als Unterkapitel 1.1, danach als weiteres Unterkapitel 1.1.1 etc. Nicht mehr als vierstellige Kapitelnummern. Nach der letzten Ziffer kommt kein Punkt!

1.3 Vorwort (optional)

Enthält Dank an Helfer und sonstige Vorbemerkungen.

1.4 Einleitung

Enthält Einführung in die Fragestellung und die Hauptthesen, die untersuchungsleitend sind. Referiert Stand der Forschung und frühere Untersuchungen zu diesem Thema. Gibt Überblick über die gesamte Arbeit, d. h. was in welchem Abschnitt dargestellt wird.

1.5 Hauptkapitel

Klar gegliederte Einheiten mit kurzen prägnanten Überschriften. Bei empirischen Arbeiten: Hintergrund/Methode/Prozedur/Ergebnisse/Diskussion.

Tipp für die Computerarbeit: Bei umfangreicheren Arbeiten jedes Kapitel unter seiner Nummer abspeichern. Erspart das Herumblättern in Riesentexten.

1.6 Zusammenfassung (und Diskussion der Ergebnisse)

Enthält noch einmal die Fragestellung und die wichtigsten Ergebnisse. Diese werden eingeordnet in den wissenschaftlichen Gesamtzusammenhang und die Arbeit schließt mit einem Ausblick auf weitere Forschungsperspektiven.

1.7 Literaturverzeichnis

Standard Zitierweise nach dem Handbuch der American Psychological Association (APA)

1.7.1 Zitierweise im Fließtext

Wir bevorzugen die amerikanische Zitierweise, die nur den Nachnamen mit Erscheinungsjahr angibt (amerikanische Zitierweise nach APA). Beispiel: Smith (1995, S. 15). Es sind aber auch Fußnoten mit Kurztitel (Wörner, Musikgeschichte, S. xx) möglich.

Tippfehler: Nach Fertigstellung des Manuskriptes alles sorgfältig Korrektur lesen lassen und Literaturverz. auf Vollständigkeit prüfen. Mehr als ein Rechtschreib- oder Tippfehler pro Seite kann zur Abwertung von bis zu einer Note führen!

2 Seitenlayout

Schriftgröße: 12pt, Zeilenabstand: 1,5, Ränder: 2,5 cm, Seitenzahlen oben o. unten rechts/mitte, hilfreich ist eine Kopfzeile (zentriert) auf jeder Seite mit Kapitelnummer und Kapitel-Kurzname. Linksbündiger oder Blocksatz möglich. Hauptkapitel beginnen jeweils auf einer neuen Seite. Besondere Richtlinien erlassen die Studiensekretariate!

Seitenzählung: Von der ersten beschriebenen Seite an zählen (Titelblatt zählt mit aber ohne Nummer). Tipp: Bis zum Haupttext römische Ziffern verwenden, danach beim Haupttext mit Seite 1 weiterzählen.

2.1 Tabellen und Abbildungen

Regel: Tabellen werden überschrieben, Abb. unterschrieben. Abb. und Tab. haben immer eine Nummer und eine Kurzbezeichnung, die eindeutig sagt, was dargestellt ist.

Bei sehr langen Texten: Durchnummerieren nach Kapitelnummer plus Zählung. Bsp.: Die erste Abb. in Kapitel 1.2 heißt Abb. 1.2.1. Dann folgt ein kurzer Erläuterungstext mit Hinweis darauf, was dargestellt ist. Am Schluß die Quelle mit Seitenzahl angeben, aus der die Abbildung entnommen ist (z. B.: aus Schulze, 1992, 23). Im Text jeweils Bezug auf die Abb. nehmen ("s. Tabelle 2").

3 Anmerkungen

Evtl. Anmerkungen gehören – falls sie ausführlich und zahlreich sind – als Endnoten zwischen Haupttext und Literaturverzeichnis. Sie erhalten im Fließtext eine Nummer und werden von Anfang bis Ende durchnummeriert.

4 Anhang

In den Anhang gehören umfangreichere Tabellen, Fragebögen, Dokumente, die für den Fließtext zu lang sind. Anhänge sind mit fortlaufenden Nummern zu versehen und beginnen jeweils auf einer neuen Seite.

5 Klangbeispiele/Videobeispiele/Interviewtranskriptionen

Nur auf CD brennen und beschriften mit dem Titel der Arbeit zu der das Medium gehört. In Schutzhülle auf Innenseite des Buchrückens kleben. Inhalt der CD gehört in den Anhang. Videobeispiele nur auf (beschrifteter) DVD. Alles stets mit Trackverzeichnis im Anhang.

6 Notenbeispiele

Keine handschriftlichen Beispiele, sondern mit *Finale* o. ä. gesetzt einfügen. Einscannen bringt meistens schlechte Ergebnisse.

Sonstiges

Die folgenden Lehrbücher sind als Einführungswerke für Statistik empfehlenswert.

Huber, O. (2005). *Das psychologische Experiment. Eine Einführung* (4. ed.). Bern: Huber.

Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). *Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie*. München: Pearson Studium.

Rasch, B. et al. (2010). *Quantitative Methoden* (2 Bde., 3. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Kirk, R. E. (2008). *Statistics. An introduction*. Belmont: Wadsworth.

Zum Nachschlagen von fremdsprachlichen Begriffen und Fachtexten empfehlen sich die Wörterbücher von z. B. Pons und Langenscheidt, aber auch Webseiten wie

<http://www.dict.cc/>

<http://dict.leo.org/>

In der Petrucci Music Library gibt es Manuskripte und ältere Notendrucke, die häufig keinem Kopierschutz mehr unterliegen.

<http://imslp.org/wiki/>